

# SZENE WATCHER

No. 136  
9. März 2001

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und  
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



## Aus für das RRAAH!-Magazin

Das Editorial der aktuellen Ausgabe von RRAAH! (#54) kündigt unter den Augen vieler ungläubiger Leser sein eigenes Ende an! So richtig will und kann es noch niemand glauben, was der Herausgeber Eckart Sackmann da schreibt: Das Traditions-Magazin RRAAH! wird mit der Nummer 57 im November 2001 eingestellt!

RRAAH! ist eines der letzten Magazine, das umfassend über die internationale Comic-Szene berichtet, und seit 14 Jahren speziell für die Leser franko-belgischer Comics unentbehrlich geworden ist. Ab Dezember 2001 wird dem unvernetzten, auf Printmedien fixierten Fan und Sammler lediglich noch eine handvoll reiner, regelmässig erscheinender Comic-Magazine zur Verfügung stehen. Allerdings hat diese Hand nur noch zwei Finger, denn ausser *Die Sprechblase* aus dem Norbert Hethke Verlag und *Hit Comics* von Karicartoon ist es auf diesem Gebiet dann zappenduster.

Wir hatten Gelegenheit, Eckart Sackmann zur Einstellung seines Magazins ein paar Fragen zu stellen.

**SW:** Seit 1987 bringt RRAAH! die Augen der Freunde anspruchsvoller Comics zum Leuchten, weisst du, dass viele dieser Leute jetzt im Regen stehen, wenn dein Magazin eingestellt wird, zumal ein Grossteil der Comic-Fans nicht digital ausgestattet ist und keinen Zugriff auf RRAAH!-Online hat?

**Sackmann:** *Es freut mich, dass deine Einschätzung von RRAAH! so positiv ist und es ist auch eine Genugtuung, wenn man spürt, dass unser Magazin eine Lücke hinterlässt. Wir haben RRAAH! seit 14 Jahren quasi zu zweit gemacht. 97% aller Texte sind von mir, Grafik und Layout stammen zu 100% von Peter Hörndl. Damit ist unser Beitrag zur Comic-Fachpresse wohl gross genug, um in Würde den Hut zu nehmen. Jetzt sind andere gefragt. Ich hatte manchmal das Gefühl, dass die*

*Existenz von RRAAH! ähnliche Initiativen verhindert hat. Der Weg ist jetzt frei und ich bin gespannt, wer den Faden weiterspinnt.*

**SW:** Mit der bevorstehenden Einstellung von RRAAH! reduziert sich der deutsche Blätter-Wald in Sachen Comic auf ein Minimum. Ist die analoge Publikationsform auf diesem Gebiet ein Anachronismus?

**Sackmann:** *Nein, sie ist kein Anachronismus, auch wenn der Zugriff auf Internet-Angebote in Zukunft sicher viel stärker genutzt wird als heute. Eine papieren Information ist unveränderlich. Im Netz verschwindet das meiste nach einiger Zeit wieder; ausserdem*

*lassen sich Veröffentlichungen hier manipulieren. Für die digitale Publikation sprechen Schnelligkeit und leichte Handhabung. Was dauerhaften Bestand haben soll, sollte gedruckt werden, was der raschen Information dient, ist im Netz gut untergebracht.*

**SW:** Investierst du deine freiwerdende Arbeitskraft und Energie jetzt in den Verlag, so dass wir künftig aus dem Hause Sackmann + Hörndl einen erhöhten Output erwarten dürfen oder hast du andere Schwerpunkte für die Zukunft?

**Sackmann:** *Wenn die Lizenzgeber nicht vorher einschlafen, wird es zum Ende des Jahres eine ganze Reihe neuer Serien bei comicplus+ geben. Und wenn sich der derzeitige Trend zum Album frankobelgischer Herkunft als stabil erweist, setzen wir unser verstärktes Engagement im nächsten Jahr fort. Ich persönlich arbeite an einem Forschungsprojekt zum Thema Comic, das mich vermutlich die nächsten zehn Jahre beansprucht und worüber ich jetzt in der Anfangsphase noch nicht reden möchte. Ausserdem bin ich ohne RRAAH! flexibler für spontane Aktionen, sei es beim Comic-Salon oder anderswo.*

## Hamburger Frühjahrsbörse

Der Trend setzt sich nunmehr auch in Hamburg mit aller Deutlichkeit fort: Besucherrückgänge, wohin man schaut. Die lange Schlange die sich gegen 10:00 h vor dem Eingang gebildet hatte und das Gedränge im Vorraum erweckten zunächst den Eindruck, dass hier ganz Hamburg in die Räume stürmen wollte, aber schon gegen Mittag machte sich Ernüchterung breit, und die Händler, Insider und Hardcore-Fans waren weitgehend wieder unter sich. Man traf und unterhielt sich mit «den üblichen Verdächtigen», was einerseits natürlich recht spassig, für die Händler allerdings weniger amüsant war.

Den Organisator der Veranstaltung, Georg Gössler, zieht es nach über zehn Jahren Börsen-Rummel so langsam auf's Altenteil. Er plant die Übergabe des Treffens an einen bislang ungenannten Interessenten, wobei nicht die Ablöse im Vordergrund steht, sondern vorrangig auf die Kontinuität der Börse Gewicht gelegt wird. Ein weiser Entschluss.

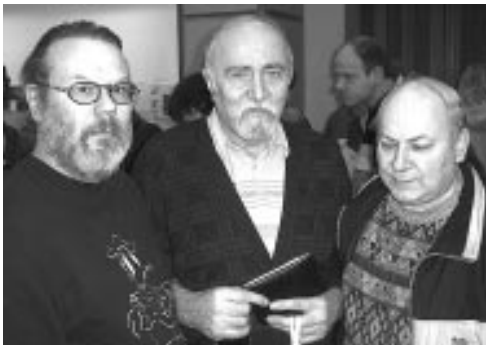
Anstelle weiterer gedanklicher Vertiefungen über eine Veranstaltung, die keine Sensationen und Skandale zu bieten hatte, vermitteln wir lieber noch ein paar visuelle Eindrücke, nach der Devise: Ein Foto sagt mehr als hundert Worte.



Eckart Sackmann und Minnie Maus auf der Hamburger Comic-Börse



Christian Heesch vom Zwerchfell Verlag ist bester Laune, denn das Geschäft läuft.



Die Berliner Fans hatten dank einer von der INCOS organisierten Busfahrt auf der norddeutschen Börse einen starken Auftritt. Der Berliner Comic- und Roman-Händler Dieter Schreck (li) und die INCOS-Vorstandsmitglieder Dieter Huschbeck (mi) und Rainer Scherr (re).



©Foto: Andreas Dierks

Heiner Jahncke wollte nur mal kurz reinschauen und nicht viel kaufen. Nun, wer ihn kennt, der weiss wie das endet.



Detlef Lorenz, Urgestein der deutschen Comic-Szene, nutzt die Börse vorrangig um alte Freunde zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen.



Den Börsen-Veranstalter Georg Gössler zieht es in die USA, das passende Outfit hat er schon. Aber zuvor muss er noch seine gigantische Figuren-Sammlung auflösen, und das kann dauern! Wollen wir hoffen, dass er im Sinne aller Fans und Sammler einen guten Nachfolger für sein Treffen findet.



Das Disney-Merchandising-Angebot von Mario Dressler dürfte deutschlandweit einmalig sein. Er hat nie gesehene Objekte aus allen Epochen vorrätig und vor allem vernünftige Preise. [www.disneyana.de](http://www.disneyana.de)



Der Comic-Bus des Karicatoon Verlages: Rechts *Venom* und links *Lobo*. Nur zwei Stunden im Stau neben diesem wunderschönen Gefährt und der Alptraum kann beginnen!

## Die Thüringer Comic-Hatz geht weiter!

Heuer erhielten wir folgende eMail aus dem Verlagshaus Sonneberg: «Am 13. März 2001 beginnt am Landgericht Meiningen (Thüringen) die dritte Prozessrunde gegen die Geschäftsführer der Edition Kunst der Comics GmbH (Alpha Comic Verlag), Sonneberg. Die Anklage wirft den Verlegern die Verbreitung von pornografischen und gewaltverherrlichenden Comics vor.

Dieses seit 1995 gegen die Edition Kunst der Comics/Alpha Comic Verlag betriebene Verfahren hat in der Vergangenheit schon für erheblichen Wirbel gesorgt, weil auf Betreiben der Meininger Staatsanwaltschaft die Polizei in rund 1.200 Buchhandlungen quer durch Deutschland nach so «gefährlichen» Comics wie Ralf Königs *Kondom des Grauens* gefahndet hat.

Die schier unglaubliche Kette an hemmungslos überzogenen Massnahmen gegen den Verlag und die noch viel unglaublicheren Vorwürfe, mit denen er sich seitdem auseinandersetzen muss, kann u. a. im Internet unter [www.comic-zensiert.de](http://www.comic-zensiert.de) nachgelesen werden.

Insgesamt hat das Meininger Verfahren dem Verlag schon seit Jahren ökonomisch in einem Masse geschadet, dass er kaum noch handlungsfähig ist.

Nachdem Ende 1999 vor dem BGH in Karlsruhe das erste für die Angeklagten positiv ausgefallene Urteil in der von der Staatsanwaltschaft betriebenen Revision aufgehoben worden ist, geht die ganze Geschichte nun am 13. März wieder von vorne los. Insgesamt neun Verhandlungstage hat das Landgericht für diesen unsäglichen Fall veranschlagt. Noch stehen leider nicht alle Termine fest.

Auf der Homepage [www.comic-zensiert.de](http://www.comic-zensiert.de) soll möglichst zeitnah über alle Neuigkeiten, Termine und Entwicklungen berichtet werden. Fest steht dagegen bereits, dass - wie schon im ersten Verfahren - die Staatsanwaltschaft den sattsam bekannten Bewahrpädagogen Prof. Glogauer als «Sachverständigen» laden will. Dieser Mann war früher einmal wissenschaftlicher Beirat der rechten «Psycho-Sekte» (so der Spiegel) VPM, Verein für psychologische Menschenkenntnis. Er ist für seine unter Wissenschaftlern mehr als umstrittene «Imitationstheorie» bekannt.

Der Verlag freut sich über jedes Zeichen der Solidarität und jede Form von Öffentlichkeit!

Ilse Achatz, Achim Schnurrer, Hörb Schröppel, Oli Schneider» Die erwähnte Website schildert sehr eindrucksvoll, wie man sich heutzutage eine moderne Hexenverbrennung vorstellen darf. Es ist schon erstaunlich, zu welchen willkürlichen Mitteln staatliche Behörden heutzutage wieder völlig ungescholten greifen können und damit Kafkas *Der Prozess* zu brennender Aktualität verhelfen. Wenn die Sache nicht so traurig wäre, dann müsste man ob der staatsanwaltlichen Frechheit schallend lachen.

Wir hoffen, dass dieses Horror-Szenario für die Sonneberger bald ein Ende haben wird, und die zensurgeile Staatsanwaltschaft endlich von höherer Stelle gesteckt bekommt, dass es ihre Sicht der Dinge ist, die verfolgt werden sollte.

Kontakt: Verlagshaus Sonneberg, Edition Kunst der Comics GmbH, Köppelsdorfer Str. 197 a, D-96515 Sonneberg, tel 03675/40 900 oder [comics@t-online.de](mailto:comics@t-online.de)

## TERMIN

Im Bröhan-Museum findet noch bis zum 18. März 2001 die Ausstellung *Thomas-Theodor Heine - Der Biss des Simplicissimus* statt. Diese museale Hängung, die bereits in München extrem erfolgreich war, sollte man sich auf gar keinen Fall entgehen lassen! Am letzten Tag, dem 18.3., wird noch unter dem Titel *Ein Mops ist keine Bulldogge* eine Finissage gegeben, mit Führungen (12 und 14 h) von Dr. Thomas Raff durch die Sonderausstellung sowie einer Lesung (16 h) von Max Volkert Martens. Der Eintritt beträgt DM 5, für Erfrischungen und musikalische Untermauerung wird gesorgt. Bröhan-Museum, Schlossstr. 1a, 14059 Berlin-Charlottenburg, 030-326 906 00.

### Impressum

Szene WHatcher #136, März 9, 2001 • © Joachim Heinkow  
Herausgeber: Joachim Heinkow • Tübinger Strasse 2, 10715 Berlin  
tel 030-857 297 88 • 0171-681 74 11

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Carsten Laqua

E-Mail: [swjoscha@planet-interkom.de](mailto:swjoscha@planet-interkom.de) und [heinkow@planet-interkom.de](mailto:heinkow@planet-interkom.de)

Internet: <http://www.szene-whatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen.

Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.